



Tabuthema Suizid: Wenn Reden Gold ist!

Die Kliniken der Theodor Fliedner Stiftung zum Welt-Suizid-Präventionstag am 10. September

Gevelsberg, Düsseldorf, Berlin, Stuttgart, Ratingen, 2017-09-06 (pdf).

Suizidalität, also der Gedanke, sein eigenes Leben zu beenden, zählt die Weltgesundheitsorganisation (WHO) zu den drängendsten Gesundheitsproblemen weltweit und ruft seit 2003 den Welt-Suizid-Präventionstag aus. Jährlich am 10. September.

Eine Million Menschen nehmen sich jedes Jahr weltweit das Leben. Dies sind mehr Menschen als insgesamt durch Kriege ums Leben kommen. In Deutschland liegt die Zahl der Selbsttötungen pro Jahr bei ungefähr 10.000 im Jahr. Bei Jugendlichen und jungen Erwachsenen sind Suizide die zweithäufigste Todesursache nach Unfällen, aber auch das höhere Lebensalter ist mit einem erhöhten Suizidrisiko verbunden. Weitere Risikofaktoren sind Arbeitslosigkeit sowie bestimmte psychische Störungen. Die Kliniken für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik der Theodor Fliedner Stiftung in Berlin, Düsseldorf, Ratingen, Gevelsberg und Stuttgart wollen den Welt-Suizid-Präventionstag nutzen, um auf das Tabuthema, vor allem aber auf Präventionsmöglichkeiten durch Therapie, hinzuweisen. Hilfe in suizidalen Krisen wird

1.000.000

Jedes Jahr nehmen sich weltweit eine Million Menschen selbst das Leben.

Telefonische Hilfe bei Suizidalität

In akuten Notfällen:

112

Telefonseelsorge:

0800 111 0 111 (kostenlos, anonym, rund um die Uhr)

Kinder- und Jugendtelefon:

116 111 (kostenlos, anonym, Mo-Sa 14-20 Uhr)

Fliedner Klinik Berlin:

(030) 20 45 97-0

Fliedner Klinik Düsseldorf:

(0211) 20 05 27-0

Fliedner Klinik Gevelsberg:

(02332) 66 43-22

Fliedner Klinik Stuttgart:

(0711) 28 04 99-0

Fliedner Krankenhaus Ratingen:

(02102) 303-0

Fachklinik Haus Siloah:

(02102) 303-0

freilich auch von zahlreichen anderen Kliniken und Organisationen angeboten. Dies reicht von der Telefonseelsorge über lokale Beratungsstellen bis zu Notfall-Ambulanzen psychiatrischer Kliniken.

Offen Sprechen — einfühlsam und vorwurfsfrei

Wichtig ist, das Thema nicht zu vermeiden, sondern offen aus- bzw. anzusprechen — ob als Betroffener oder nahestehende Person. Angehörige sollten sich im vertraulichen Vieraugen-Gespräch einfühlsam und vorwurfsfrei erkundigen, wie stark

ausgeprägt ggf. die Suizidalität bei der betroffenen Person ist. Handelt es sich um flüchtige „lebensmüde“ Gedanken oder schon um konkrete Absichten bzw. entsprechende Vorbereitungen. Bereits bei wiederkehrenden lebensüberdrüssigen Gedanken, sollte die betroffene Person dringend ihren Hausarzt aufsuchen oder sich durch diesen gleich an einen niedergelassenen Facharzt für Psychiatrie und Psychiatrie oder eine Psychiatrische Institutsambulanz überweisen lassen.



Gefühle



Pressemitteilung,
2017/Nr. 096

Tabuthema Suizid: Wenn Reden Gold ist!

Die Kliniken der Theodor Fliedner Stiftung zum Welt-Suizid-Präventionstag am 10. September



Fliedner Klinik Gevelsberg

Ambulanz und Tagesklinik für Psychiatrie,
Psychotherapie und Psychosomatik
Sudfeldstr. 1

58285 Gevelsberg

Telefon: (02332) 66 43-22

Telefax: (02332) 66 43-33

info.fliednerklinik-gevelsberg@fliedner.de



Fliedner Klinik Berlin

Ambulanz und Tagesklinik für Psychiatrie,
Psychotherapie und Psychosomatik
Markgrafenstraße 34 (Am Gendarmenmarkt)
10117 Berlin-Mitte

Telefon (030) 20 45 97-0

Telefax (030) 20 45 97-29

info@fliednerklinikberlin.de



Fachklinik Haus Siloah

Rehabilitationseinrichtung für Suchterkrankte
Am Eichförstchen 72
40885 Ratingen-Lintorf

Tel.: (02102) 303 - 420

info.haus-siloah@fliedner.de



Fliedner Klinik Düsseldorf

Ambulanz und Tagesklinik für Psychiatrie,
Psychotherapie und Psychosomatik
Martin-Luther-Platz 26

40212 Düsseldorf

Telefon (0211) 20 05 27-0

Telefax (0211) 20 05 27-77

info.duesseldorf@fliedner.de



Fliedner Klinik Stuttgart

Ambulanz und Tagesklinik für Psychiatrie,
Psychotherapie und Psychosomatik
Lautenschlagerstraße 23 (im Bülow Carré)
70173 Stuttgart

Telefon: (0711) 28 04 99-0

Telefax: (0711) 28 04 99-69

info.fliednerklinikstuttgart@fliedner.de



Fliedner Krankenhaus Ratingen

Lehreinrichtung der Ruhr-Universität Bochum
Thunesweg 58

40885 Ratingen-Lintorf

Tel.: (02102) 303 - 0

Fax: (02102) 303 - 281 oder -282

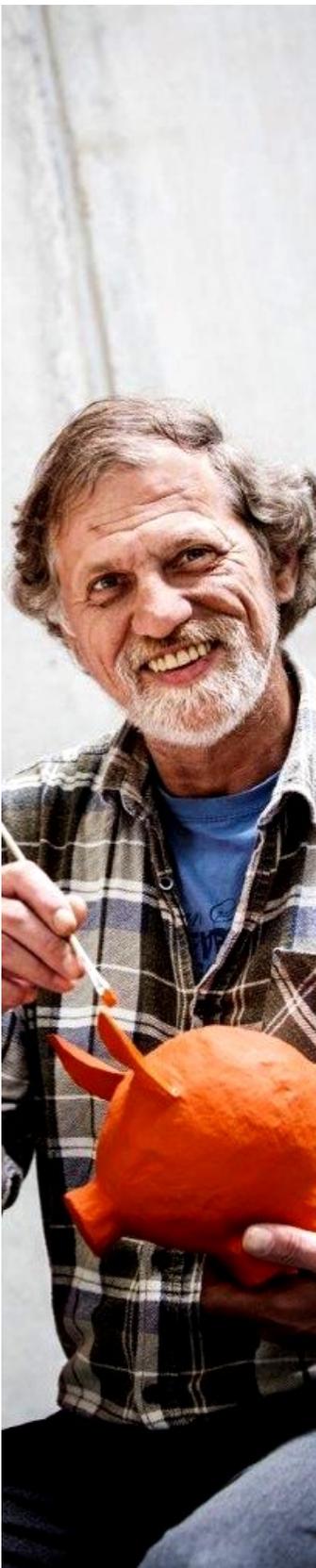
info@krankenhaus.fliedner.de

Wir sind Fliedner

Über die Arbeit der
Theodor Fliedner Stiftung
in Deutschland



Theodor Fliedner Stiftung



Unsere Einrichtungen im Überblick

Leben im Alter

Altenwohnanlage Großenbaum / Duisburg

Das Dorf - Wohnen im Alter / Mülheim a.d. Ruhr

Dorf am Hagebölling / Gevelsberg

Stadtwohnen Hagebölling / Gevelsberg

Engelsstift / Nümbrecht

Fliedner Residenz / Bad Neuenahr

Friedensheim / Haan

Seniorenstift / Katzenelnbogen

fliedner mobil / Katzenelnbogen

Haus Bethesda / Ratingen

Waldhof / Mülheim

Orbis / Düsseldorf

Seelische Gesundheit

Fliedner Krankenhaus Ratingen / Ratingen

Fachklinik Haus Siloah / Ratingen

Fliedner Klinik Berlin / Berlin

Fliedner Klinik Düsseldorf / Düsseldorf

Fliedner Klinik Gevelsberg / Gevelsberg

Fliedner Klinik Stuttgart / Stuttgart

Fliedner Werkstätten / Mülheim a.d. Ruhr

Haus Engelbert / Mülheim a.d. Ruhr

Fliedners / Mülheim a.d. Ruhr

Haltepunkt Kaiserstraße / Mülheim a.d. Ruhr

Waldruhe / Wiehl

Wohnstätte Babelsberger Park / Potsdam

Außenwohngruppe Turnstraße / Potsdam

Ambulant Unterstütztes Wohnen /
Potsdam

Haus im Dorf / Langen bei Neuruppin

Ambulant Unterstütztes Wohnen /
Langen bei Neuruppin

Tagesstätte / Fehrbellin

FliednerService / Langen bei Neuruppin

Menschen mit Behinderungen

**Das Dorf - Wohnen für Menschen mit
Behinderungen** / Mülheim a.d. Ruhr

Fliedner Werkstätten / Mülheim a.d. Ruhr

FUBA-Net Liga / Mülheim a.d. Ruhr

Hermann-Giese-Haus / Mülheim a.d. Ruhr

Fliedners / Mülheim a.d. Ruhr

Haltepunkt Kaiserstraße / Mülheim a.d. Ruhr

Waldruhe / Wiehl

Dorf im Dorf / Hohndorf

Wohnstätte Holzmarktstraße / Potsdam

Wohnstätte Leiterstraße / Potsdam

FliednerService / Langen bei Neuruppin

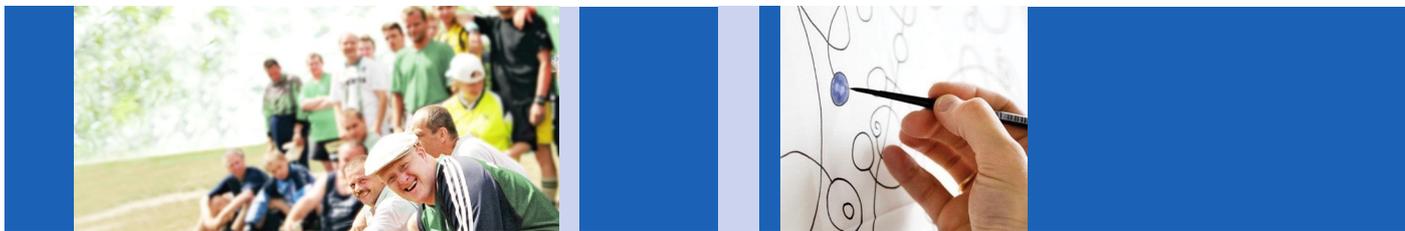
Betreute Wohngemeinschaft Behlerthof /
Potsdam

Ausbildung, Forschung und Lehre

Fliedner Akademie / Mülheim a.d. Ruhr & Duisburg

Fachseminar für Altenpflege (Seminarhaus) /
Mülheim a.d. Ruhr

Forschung / Theodor Fliedner Stiftung gesamt

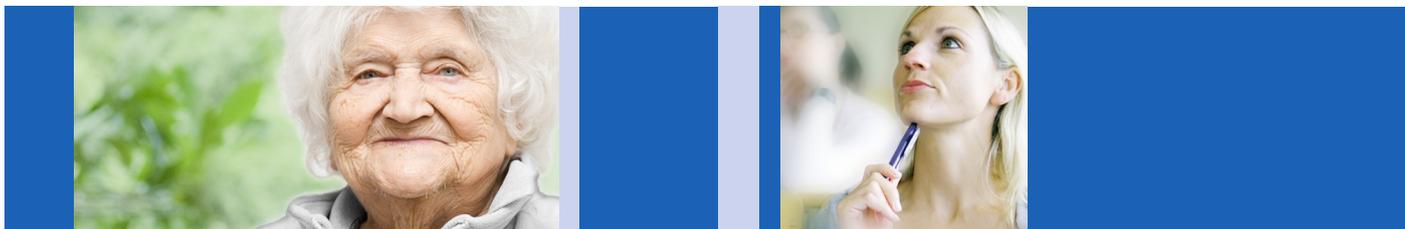


Die Theodor Fliedner Stiftung im Kurzportrait

Von Pastor Theodor Fliedner 1844 als Diakonenanstalt Duisburg gegründet, unterstützt die heutige Theodor Fliedner Stiftung mit ihren über 2.000 Mitarbeitenden Menschen mit ganz unterschiedlichen Hilfebedarfen: Unter den Leitbegriffen Normalität, Individualität und Teilhabe engagiert sie sich in der Altenhilfe, in der Assistenz von Menschen mit Behinderungen, in der Psychiatrie und Psychotherapie sowie in Ausbildung, Forschung und Lehre. Die Stiftung bietet an bundesweit über 30 Standorten ambulante, teilstationäre und stationäre Angebote. Als evangelische Stiftung gehört sie zur Diakonie in Deutschland und ist Mitglied in allen diakonischen Werken der evangelischen Landeskirchen, auf deren Gebiet sie tätig ist. Zur Theodor Fliedner Stiftung in Mülheim gehören die 1991 gegründete Theodor Fliedner Stiftung Brandenburg gGmbH sowie die 1996 gegründete Theodor Fliedner Stiftung Sachsen gGmbH, beides Tochtergesellschaften der Theodor Fliedner Stiftung.

Normalität. Individualität. Teilhabe.

Was auch immer man im Einzelnen darunter versteht und was unter anderem in diesen 3 Leitgedanken formuliert ist – Voraussetzung ist eine Umkehrung der herkömmlichen Perspektive. Nicht die Institution steht im Mittelpunkt, sondern der Mensch, der in und mit ihr lebt. Und er ist es, der mit seinen Bedürfnissen vorgibt, wie die Theodor Fliedner Stiftung beschaffen sein muss, um diesen Bedürfnissen möglichst nahe kommen zu können. Eine logische Folge dieser Perspektive ist die konsequente Dezentralisierung der Arbeit in allen Bereichen der Theodor Fliedner Stiftung. Entscheidungen werden so weit wie möglich an der Basis getroffen, da, wo auf Bedürfnisse der alten, kranken und behinderten Menschen direkt und flexibel zu reagieren ist. Mit dem Konzept hat sich in den letzten Jahren die Leitungsstruktur der Stiftung entscheidend verändert. Die Einrichtungen arbeiten weitestgehend eigenverantwortlich, verwalten ihr eigenes Budget und setzen das Prinzip der Dezentralisierung auf allen Ebenen fort. Aufgabe der Leitung ist es, Rahmenbedingungen zu setzen, die ein Höchstmaß an Qualität und Wirtschaftlichkeit garantieren.



Normalität

Normal - das sind wir. Wenn es aber um Menschen geht, die nicht in unser Bild einer "normalen" Welt zu passen scheinen - sei es aufgrund von hohem Alter, von Krankheit oder Behinderung - ist das Bestreben nach "Normalität" etwas, das noch lange nicht die Norm ist. Das Umfeld, in dem Menschen leben, sollte so normal wie möglich sein, z.B. bei der Ausübung liebgewonnener individueller Gewohnheiten und im sozialen Austausch mit der näheren und weiteren Umgebung.

Individualität

Am Beginn stand die Grundsatzentscheidung, keine traditionellen Heime mehr zu bauen. In Heimen herkömmlicher Prägung werden die Bewohner allzu häufig organisatorischen, pflegerischen und verwaltungstechnischen Abläufen untergeordnet. Zudem haben wir die Menschen nicht auf eine wie auch immer bestimmte Norm hin "durchzutherapieren". Wir sollten ihre individuellen Wünsche und Bedürfnisse, die sich im Laufe ihres Lebens entwickelt haben, ernst nehmen, sie respektieren und uns auf sie einstellen. Erst an zweiter Stelle sehen wir Beeinträchtigungen, die es durch professionelle Hilfe auszugleichen gilt. Geschaffen wurden integrative Wohnformen für eine Umgebung, die frei gestaltet werden kann, die ein flexibles Angebot an Hilfen bietet und welche dem Wunsch des Einzelnen nach Individualität gerecht zu werden vermag.

Teilhabe

Teilhabe schreibt fest, dass jeder Mensch ein Recht darauf hat, am gesellschaftlichen Leben teilzunehmen, Kontakte zu Menschen verschiedenen Alters und unterschiedlicher Lebenssituationen zu haben. Eine Wohn- und Lebensform, die für alle richtig ist, gibt es nicht. Es wurde ein abgestuftes Angebot entwickelt, aus dem jeder seinen Fähigkeiten und Bedürfnissen entsprechend wählen kann. Zum Beispiel im "Dorf" in Mülheim-Selbeck, in dem 600 Menschen - mit und ohne Behinderung, Junge wie Alte zusammen leben - ist dieser Anspruch in täglicher Realität weitestgehend eingelöst worden.

Sie möchten die Arbeit der Theodor Fliedner Stiftung finanziell unterstützen? Wir freuen uns über Ihre Spende an:

Theodor Fliedner Stiftung
Sparkasse Mülheim an der Ruhr
IBAN DE02 3625 0000 0373 0003 70
BIC SPMHDE3EXXX